



1926-09-28

Der Hochkapitalismus.

Ida Elsner

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay

 Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19260928&seite=12&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

Elsner, Ida, "Der Hochkapitalismus." (1926). *Essays*. 305.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/305

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Äußerungen hervorragender Teilnehmer der Sozialpolitikertagung.

Der Hochkapitalismus.

Von **Geheimem Regierungsrat Professor Dr. Werner Sombart.**

(Aus einem Gespräch.)

Wien, 28. September.

Professor Dr. Sombart, der anlässlich der Soziologischen Tagung in Wien weilte, hatte die besondere Liebenswürdigkeit, sich über die *Richtlinien seines jüngsten, noch nicht veröffentlichten Buches* zu äußern, das den dritten Band seines Werkes „Der moderne Kapitalismus“ bildet.

Der *dritte* Band des „Modernen Kapitalismus“, der den Titel „*Der Hochkapitalismus*“ führt, zerfällt in zwei Halbbände, beide derzeit im Drucke, von denen der eine im November, der andere nach Weihnachten erscheinen wird. In diesem Buche wird die Wirtschaftsentwicklung theoretisch und historisch bis zum Beginn des Weltkrieges, das heißt bis zu dem Ende des hochkapitalistischen Zeitalters, dargestellt. Ich lege ganz besonderen Wert darauf, den *episodalen Charakter dieser Wirtschaftsperiode* darzulegen, zu zeigen, daß sie als eine *einmalige* Erscheinung aufzufassen ist und daß sich aus dieser Entwicklung insbesondere für Westeuropa ein außerordentlich schwer zu lösendes Problem ergeben hat, wie es nämlich eine so überaus große Bevölkerungsmenge ernähren soll.

Tatsache ist, daß Europa vor 120 Jahren etwa 150 Millionen Menschen hatte und während der hochkapitalistischen Periode um 280 Millionen angewachsen ist. Diese Entwicklung ist im wesentlichen durch eine Ausbeutung der übrigen Länder erfolgt. Ich habe nach den Grundlagen für diese Umwälzung, welche sich während der hoch kapitalistischen Periode ergeben hat, gesucht und glaube, diese in den *kapitalistischen Triebkräften*, in der Entwicklung der modernen Staaten und in der Entwicklung der *modernen Technik* gefunden zu haben.

Außerdem bringt aber das Werk eine ausführliche Darstellung des gesamten kapitalistischen Prozesses, behandelt also wiederum theoretisch und historisch die *Umbildung der Bedarfsgestaltung*, die Umbildung der *Marktgestaltung* und endlich die Umbildung der *Betriebsgestaltung* während dieser Zeit. Ich habe versucht, eine Gesamtübersicht über die kapitalistische Wirtschaft auf ihrem Höhepunkt und dem Punkte ihres *Überganges in die spätkapitalistische Zeit* zu geben, und zwar in ähnlichem Sinn, wie es *Marx* beim Eintritt in die hochkapitalistische Periode versucht hat.

Ida Elsner.

Der Ökonomist.

Äußerungen hervorragender Teilnehmer der
Sozialpolitikertagung.

Der Hochkapitalismus.

Von **Sehlmem** Regierungsrat Professor Dr. Werner
Sombart.

(Aus einem Gespräch.)

Wien, 28. September.

Professor Dr. Sombart, der anlässlich der Soziologischen Tagung in Wien weilte, hatte die besondere Liebenswürdigkeit, sich über die Richtlinien seines jüngsten, noch nicht veröffentlichten Buches zu äußern, das den dritten Band seines Werkes „Der moderne Kapitalismus“ bildet.

Der dritte Band des „Modernen Kapitalismus“, der den Titel „Der Hochkapitalismus“ führt, zerfällt in zwei Halbbände, beide derzeit im Drucke, von denen der eine im November, der andere nach Weihnachten erscheinen wird. In diesem Buche wird die Wirtschaftsentwicklung theoretisch und historisch bis zum Beginn des Weltkrieges, das heißt bis zu dem Ende des hochkapitalistischen Zeitalters, dargestellt. Ich lege ganz besonderen Wert darauf, den episodalen Charakter dieser Wirtschaftsperiode darzulegen, zu zeigen, daß sie als eine einmalige Erscheinung aufzufassen ist und daß sich aus dieser Entwicklung insbesondere für Westeuropa ein außerordentlich schwer zu lösendes Problem ergeben hat, wie es nämlich eine so überaus große Bevölkerungsmenge ernähren soll.

Tatsache ist, daß Europa vor 120 Jahren etwa 150 Millionen Menschen hatte und während der hochkapitalistischen Periode um 280 Millionen angewachsen ist. Diese Entwicklung ist im wesentlichen durch eine Ausbeutung der übrigen Länder erfolgt. Ich habe nach den Grundlagen für diese Umwälzung, welche sich während der hochkapitalistischen Periode ergeben hat, gesucht und glaube, diese in den kapitalistischen Triebkräften, in der Entwicklung der modernen Staaten und in der Entwicklung der modernen Technik gefunden zu haben.

Außerdem bringt aber das Werk eine ausführliche Darstellung des gesamten kapitalistischen Prozesses, behandelt also wiederum theoretisch und historisch die **Umbildung der Bedarfsgestaltung**, die **Umbildung der Marktgestaltung** und endlich die **Umbildung der Betriebsgestaltung** während dieser Zeit. Ich habe versucht, eine Gesamtübersicht über die kapitalistische Wirtschaft auf ihrem Höhepunkt und dem Punkte ihres Überganges in die spätkapitalistische Zeit zu geben, und zwar in ähnlichem Sinn, wie es Marx beim Eintritt in die hochkapitalistische Periode versucht hat.

Jda Eisner.